



## Bestandsaufnahme Inklusion in der VG Mitterteich

<b>Bereich</b>	<b>Dimension: Offenheit/Haltung/Beteiligung</b>	<b>Dimension: bauliche Barrierefreiheit</b>	<b>Dimension: sprachliche Barrierefreiheit</b>
Kommune	<p>VG-Angestellte freundlich und offen</p> <p>Gemeinde Pechbrunn: Homepage der Gemeinde (Menüführung, Schriftgrößen- veränderung) → ggf. noch Hinweise auf Bedeutung um Umsetzung von Barrierefreiheit</p>	<p>Mitterteich: Schwerpunkte Marktplatz, Ampel an der Färberbrücke - insgesamt positiv zu bewerten Marktplatzumbau noch Anregungen offen: Begehung durch Senioren und Sammlung weiterer Rückmeldungen positive Veränderungen: gute Laufwege ohne Stufen und Stolperfallen, Pflastersteine. Behindertenparkplatz am MGH, Behindertenparkplatz Oberer Markt und Behindertenparkplatz Kirche. Erreichbarkeit von Metzgerei, Apotheke, Bäckerei</p> <p>Noch wünschenswert: Kennzeichnung des barrierefreien Rathauseingangs</p> <p>Leonberg Pfarrheim: Umbau unter dem Aspekt Barrierefreiheit gelingen (kleine Verbesserungen möglich und zugesagt)</p> <p>Pechbrunn: bauliche Situation im Rathaus evtl. noch</p>	<p>Sprechstunden für/in den Gemeinden</p> <p>Mitterteich: Rubrik auf der Homepage mit Grundinformationen Internetseite zwar teils in leichter Sprache, jedoch müssen bei Kontaktaufnahme mit einzelnen Sachbearbeitern Hürden (Kontrollaufgaben bei Mailkontakt) überwunden werden.</p> <p>Workshop in Mitterteich wurde angefragt – es besteht starkes Interesse</p>

		verbesserungswürdig (Zugang zum 1. Stock)	
Kirchen / kirchl. Leben	<p>Kath. Pfarrei St. Jakob: 1-2mal jährlich inklusiver Gottesdienst, im Sonntagsgottesdienst meist auch Personen mit körperlicher oder geistiger Behinderung alle kirchlichen Gruppen offen für Menschen mit Behinderung, ständiger Kontakt allerdings wegen Wechsel der Gruppenleiter und spezieller Qualifikation schwierig</p> <p>Evtl. wünschenswert: von der Kirchengemeinde selbst oder von anderen Organisationen initiierte ökumenische Veranstaltungen mit inklusiver Orientierung; bisher ausschließlich seitens des Netzwerks organisierte</p> <p>inklusive Gottesdienste sehr zu empfehlen, guter Besuch durch Menschen mit Einschränkungen</p>	<p>Kath. Pfarrei St. Jakob: barrierefreier Zugang zum Pfarrhof (Hintereingang), Kirche (Seiteneingang), Pfarrheim (Treppenlift) Evangelische Kirche: barrierefreier Zugang vorhanden</p> <p>Gemeinde Pechbrunn: Katholische Kirche mit Rampe</p> <p>Gemeinde Leonberg: Barrierefreier Zugang vom Friedhof her. WC nur im Jugendheim oder Pfarrheim.</p>	<p>Kath. Pfarrei St. Jakob: Pfarrer und Kaplan achten bei Predigten auf gute Verständlichkeit, professionelles Problembewusstsein</p>
Soziale Einrichtungen	<p>KJF Werkstätten: Bis auf Kleinigkeiten in Ordnung</p> <p>Absichtserklärungen</p>	<p>KJF Werkstätten: Bis auf Kleinigkeiten in Ordnung</p> <p>MGH: barrierefrei; Wünschenswert evtl.: zuverlässigere und stabilere Öffnungszeiten? Euro-Key-Toilette? → Diskussion technischer Lösungen (Zeitprogrammierung, Umbau des Außenschlüssels auf Euro-Key) oder Partnerprogramm "Die nette Toilette" ; Problem</p>	<p>KJF Werkstätten: Verbesserungsbedarf</p>

		<p>der „öffentlichen“ Zugänglichkeit von Amtsgebäuden  Weiterhin: Schaltung des Notrufs des behindertengerechten WCs zumindest auf Notruflampe außen oder MGH Café (zu den Öffnungszeiten) ?</p>	
Vereine	<p>Nur allgemeine „Offenheit“;   Eindruck: Vereine meist an Leistungsgrenzen mit ihren eigenen Aktivitäten; hohe Auslastung der Ehrenamtlichen, noch wenig Perspektiven, ggf. über betroffene Eltern oder Nutzung von Assistenzdiensten  → Information bei den Vereinen notwendig !   einzelne Aktivitäten im Bereich Menschen mit Behinderung mit KLJB Leonberg, SV Steinmühle, SF Kondrau, SV Mitterteich, Schützen, Schachfreunde, Ferienaktion Stadt   Aktivitäten im Bereich Integration von Geflüchteten: kath. Gemeinde, Sportvereine, FFW, AWO  → im November „Tag der Begegnung“ für Vereinsvertreter und Geflüchtete geplant</p>		

Freizeitangebote		<p>im Wesentlichen schon gelungen: Porzellanmuseum, Freizeithugl Großbüchlberg</p> <p>Verbesserungen wären sehr wünschenswert bei Gaststätten, Kino, Bücherei, Freibad</p> <p>Zu klären: Eishalle – Licht im WC immer an, nicht nur bei Besetzung des Kassenhäuschens ? Schwierigkeit: schwere Türen.</p> <p>Angaben zu Spielplätzen: siehe Begehung Jugendrat</p> <p>Wünschenswert: Angaben zu Sportplätzen? Vereinsgaststätten? Freibad? Hallenbad? noch keine Angaben</p>	Kurs und evtl. Stammtisch Gebärdensprache
Kultur	Noch keine Angaben	<p>nach Umbau gelungen: Mehrzweckhalle, Josefsheim (noch besser lösbar: Schild, dass der Aufzug mit Euro-Key genutzt werden kann), MGH</p> <p>Sehr positiv: Viele Veranstaltungen im barrierefreien Museum!!!</p>	Noch keine Angaben
Sport	<p>Gemeinsamer jährlicher Inklusionslauf mit großer Beteiligung</p> <p>Leitbild SF Kondrau als positives Beispiel: Beinhaltet Inklusion</p>	SV Steinmühle: Sportplatz und Vereinsheim („Dorfmittelpunkt“) zukünftig barrierefrei geplant	Noch keine Angaben

<p>Mobilität / ÖPNV</p>	<p>Noch keine Angaben</p>	<p>Pechbrunn Bahnhof:          Barrierefreie Bahnsteige mit Park- und Ride-Anlage vorbildlich; sehr steile und lange Steigung für Rollstühle/Kinderwagen - nicht anders lösbar</p> <p>Mitterteich:          z.T. Niederflurbusse          Baxi wird zunehmend besser angenommen</p> <p>Barrierearme Bushaltestelle am Unteren Markt. Jedoch bleiben die meisten Busse zu weit weg vom Hochbordstein,          wünschenswert: Info und Aufklärung bei Busunternehmen und Fahrern</p> <p>„Blinden-Ampel“ an der Färberbrücke:          Bedienbarkeit durch technische Veränderungen vereinfacht, Info der Öffentlichkeit geplant</p>	<p>Fahrplan nach wie vor „unverständlich“</p> <p>Schrift und Spiegelungen bei Busfahrplänen schlecht</p>
<p>Arbeit &amp; Beschäftigung</p>	<p>„erster Arbeitsmarkt“: nur Absichtserklärungen</p> <p>Außenarbeitsplätze:          Tendenz steigend          Hohe Aufgeschlossenheit der Arbeitgeber bzgl. Praktika</p>	<p>Förderung wird nicht in Anspruch genommen;</p> <p>Beim Werksfest der Schott wurde auch ein Rolli Dixi aufgestellt!</p>	<p>Noch keine Angaben</p>
<p>Bildung und Erziehung</p>	<p>Kinderhaus der Stadt Mitterteich: inklusive Einrichtung – Schulung der MitarbeiterInnen, inklusive Kinder in den Gruppen, Kooperation</p>	<p>Kinderhaus der Stadt Mitterteich: altes Gebäude mit Treppen nicht veränderbar</p> <p>Otto-Wels-Mittelschule: für Menschen mit Geh-Behinderung problematisch (keine Ebene ohne Stufen erreichbar)</p>	<p>Kinderhaus der Stadt Mitterteich: Mitarbeiter sprechen russisch und englisch, andere Übersetzungen per Handy-App</p>

	<p>Otto-Wels-Mittelschule: Offenheit vorhanden, Schulprofil Inklusion seit SJ 15/16</p> <p>Grundschule: SchülerInnen mit erhöhtem Förderbedarf in 8 von 10 Klassen; Einzelförderung bzw. in Gruppen soweit möglich</p> <p>Wegfall der Tandemklasse → als gelungen eingeschätzt, Fortführung nicht möglich</p> <p>Projektbezogen gute Zusammenarbeit, z.B. AG Schule, Heimatforscher-Projekt, Märchenprojekt</p> <p>Eindruck: Inklusion als Aufgabe scheint nicht mehr so präsent zu sein</p>	<p>Grundschule: bauliche Bedingungen in der Schule noch stark verbesserungswürdig ; viele Treppen; nur Haupteingang barrierefrei;</p> <p>Hoffen auf Netzwerk</p>	<p>Otto-Wels-Mittelschule: Interesse an einer Fortbildung zur Verwendung Einfacher Sprache</p> <p>Grundschule: Sprachliche Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund (DAZ) bzw. bei Sprachauffälligkeiten</p> <p>„sperriges“ Thema</p>
Öffentlichkeitsarbeit / Medien			<p>Mühsam</p> <p>Kaum Medieninteresse?</p> <p>Kath. Pfarrei St. Jakob: Pfarrbrief im Großdruck</p> <p>„Inklusives Eckerl“ monatlich im Taferl</p>
Ärzte	Noch keine Angaben	Nicht alle sind barrierefrei zugänglich	Noch keine Angaben

Apotheken	Noch keine Angaben	Positiv umgesetzt	Noch keine Angaben
Geschäfte Marktplatz	Noch keine Angaben	Nur z.T. barrierefrei zugänglich	Noch keine Angaben
Wohnen	Noch keine Angaben	Betreutes Wohnen Dennerleinplatz (AWO), sonst fehlt barrierefreies städtisches Wohnen!	Noch keine Angaben

Diese Bestandserhebung ist eine Momentaufnahme vom Oktober 2016 und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.  
Dennoch werden zentrale Handlungsfelder sichtbar.

Das Thema Begehungen in den Kommunen und Beratung durch die AGs, sowie Kontaktpflege zu Vereinsvertretern und Kommunen bleibt aktuell. Inklusion ist ein Prozess, der über die Bereitschaft Einzelner wächst und mithilfe von öffentlicher Förderung unterstützt werden kann.